Ilse Horner, 1003219

Beispiele der Aufgabenstellung der Reifeprüfung vom Haupttermin Juni 2014

In dieser Analyse wird sowohl ein gutes als auch, ein schlechtes Beispiel analysiert. Weiters wird auch aufgezeigt, dass in so manchen Aufgaben eine „Pseudokompetenz“ drinnensteckt.

Ein gutes Beispiel der Maturafragen des Haupttermines

Frage 1:

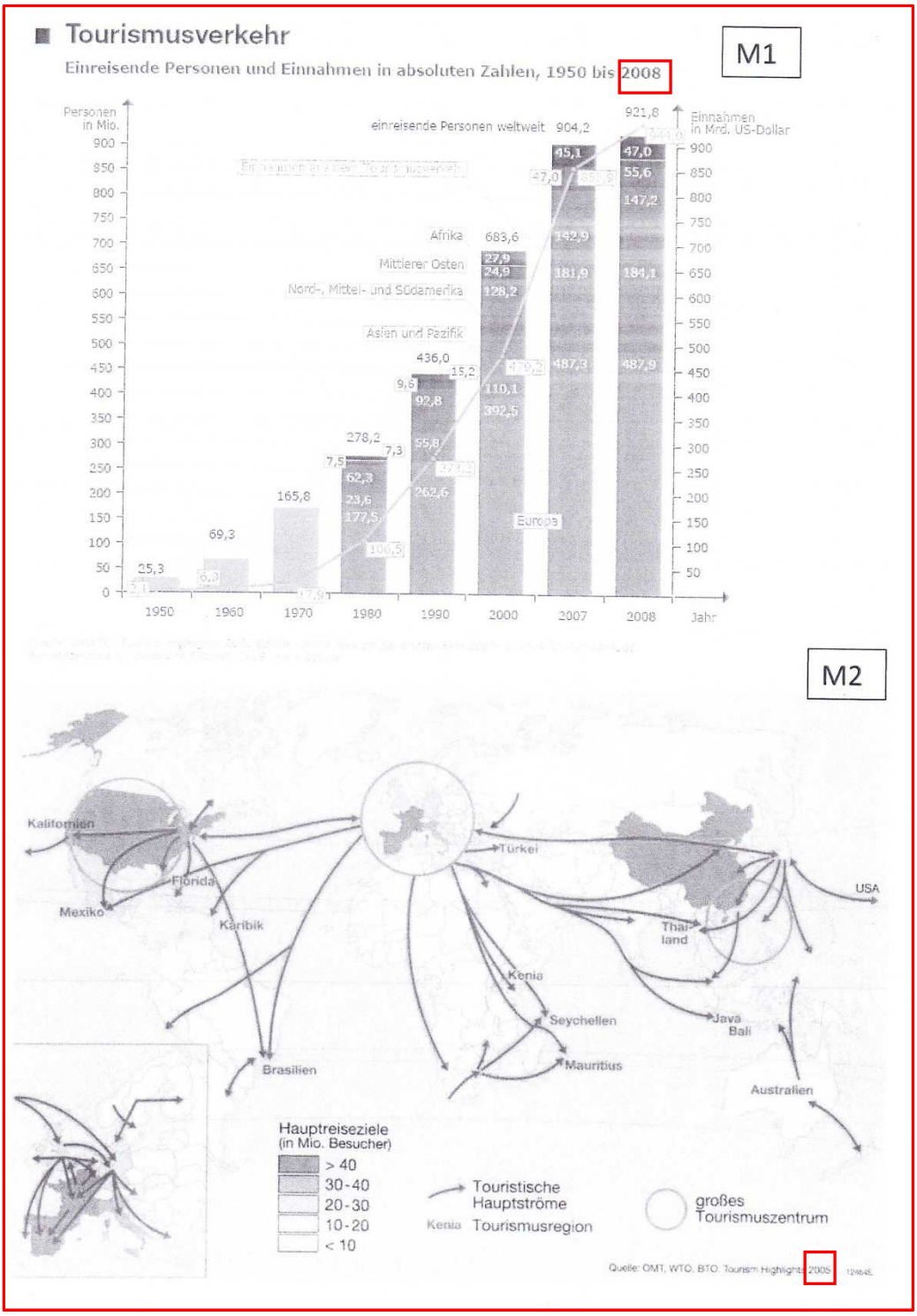
Thema: Wirtschaftspolitik – Konjunktur und Geldwertstabilität

Die Einführung des Euro gilt noch immer als einer der wichtigsten historischen Schritte der europäischen Integration. Auch Österreich erhoffte sich durch die Euro-Einführung mehr internationalen Handel und somit ein stetiges Wirtschaftswachstum. In den letzten Jahren befand sich die gemeinsame Währung allerdings in einer veritablen Krise, die Zweifler wieder vermehrt auf den Plan riefen. Welchen Einfluss hat der Euro nun auf die österreichische Wirtschaft?

Aufgabenstellung:

1. Beschreibe die Bedeutung von **Geldwertstabilität** im **wirtschaftspolitischen Kontext** und nenne in diesem Zusammenhang wichtige Eckpfeiler der **Gemeinschaftswährung Euro**.
2. Fertige eine Skizze des Verlaufs des **Konjunkturzyklus** an und erkläre anhand dieser, wie die **Europäische Zentralbank** aktiv auf diesen Einfluss nimmt.
3. Beurteile mit Hilfe von M1 bis M4 die aktuelle **Währungspolitik der EZB** und die Situation der **Geldwertstabilität in der Eurozone**. Gehe dabei näher auf mögliche Motive der **EZB** und damit verbundene problematische Entwicklungen ein.

Ilse Horner, 1003219



Ilse Horner, 1003219

NACHHALTIGER TOURISMUS – Der wahre Preis

M3

23.04.2013 – von Floreana Miesen

Trotz weltweit anhaltender wirtschaftlicher Probleme ist die Tourismusindustrie noch stark. Entwicklungsländer sind immer beliebtere Destinationen. Tourismusangebote müssen nachhaltig sein und Arbeit für Einheimische bieten, um die gesamtgesellschaftliche Entwicklung voranzubringen.

Laut dem jüngsten Jahresbericht des World Travel & Tourism Council (WTTC) wuchs 2012 der Beitrag des Tourismus zur globalen Wirtschaftsleistung um 3,2 Prozent. Dies war höher als die Wachstumsrate der Weltwirtschaft. Besonders in Entwicklungsländern ist der Tourismus nicht mehr nur ein Nischenprodukt. 2012 gehörten Lateinamerika, Asien und Subsahara-Afrika zu den sich am schnellsten entwickelnden Zielmärkten, wie der WTTC berichtet.

Während Afrika in der internationalen Tourismusbranche quantitativ nur eine untergeordnetere Rolle einnimmt, ist der Beitrag der Touismuseinkommen zu den afrikanischen Volkswirtschaften signifikant. Dies gelte insbesondere für Südafrika, sagte Simba Mandinyenya von der Regional Tourism Organisation for Southern Africa (RETOSA) kürzlich auf einem Symposium der Global Partnership for Sustainable Tourism (GPST) in Bonn.

Aus seiner Sicht ist es eine große Herausforderung für das südliche Afrika, die erhebliche Diskrepanz zwischen Südafrika und seinen Nachbarländern zu schließen. Er appelliert an die Entscheidungsträger in der Region, ihre Aufmerksamkeit auf den Ausbau des grenzüberschreitenden Tourismus zu legen. Mandinyenya fordert, dass der Wirtschaftszweig im südlichen Afrika „Wachstum mit Fokus auf ländliche Entwicklung, Frauen, Jugendliche und die Umwelt" fördern sollte.

Besonders der Massentourismus wird für die Ausnutzung der armen Bevölkerung und die Gefährdung der biologischen Vielfalt durch ineffiziente Ressourcennutzung verantwortlich gemacht. Laut Arab Hoballah vom United Nations Environment Programme (UNEP) muss die Tourismusindustrie eine wichtige Rolle für grünes Wachstum übernehmen. In vielen Urlaubsregionen bedrohe der Klimawandel bereits die Attraktivität des Gebiets. Tourismusprodukte müssten ökologisch nachhaltig sein und der lokalen Bevölkerung eine langfristige Lebensgrundlage bieten, fordert Hoballah: „Wir müssten herausfinden, wie der Tourismus Lösungen statt Probleme bieten kann."

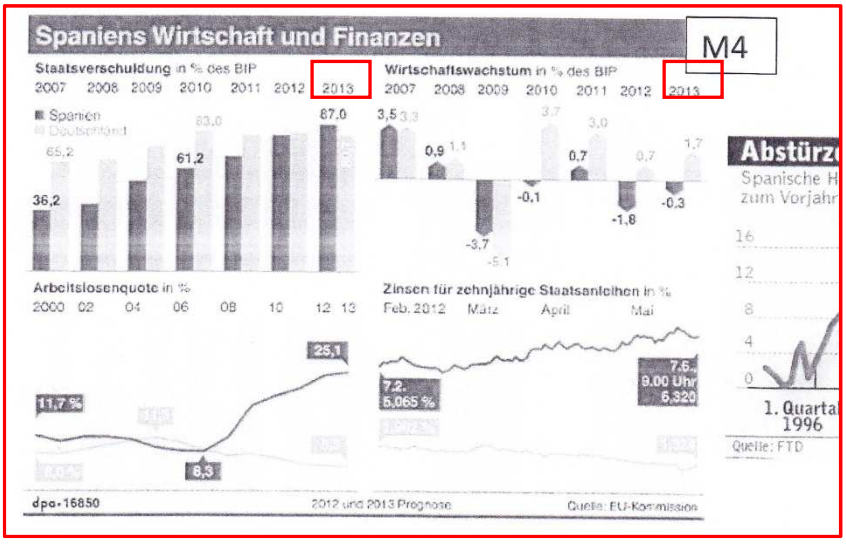
Susanne Dorasil vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sagt ebenfalls, dass Tourismus ein wichtiger Motor für eine integrative grüne Wirtschaft sein müsse. Um das zu erreichen, wünscht sie sich mehr Capacity Building für die lokale Bevölkerung in Entwicklungsländern. Andererseits weist sie darauf hin, dass Touristen selbst verantwortlich für ihren ökologischen Fußabdruck seien.

Unlängst lässt sich ein Markttrend zu mehr nachhaltigem Tourismus beobachten. Laut Jenny Rushmore vom Online-Reiseservice TripAdvisor möchten 71 Prozent der Reisenden eine „grüne" Reise machen, tatsächlich wählen aber nur weniger als 15 Prozent eine Unterkunft, die umweltbewusst verwaltet wird. „Reisende sind interessiert, aber verwirrt", erklärt Rushmore. Hotels machten ihre Gäste nicht auf ihre Ökobemühungen aufmerksam, beklagt sie.

Verglichen mit anderen Wirtschaftszweigen ist der Tourismus sehr arbeits- und kapitalintensiv. Für viele Entwicklungsländer ist die Reiseindustrie nach dem Rohstoffexport die zweitwichtigste Devisenquelle. Dennoch sind die Gehälter und Arbeitsbedingungen meist mangelhaft. Wolfgang Weinz von der International Labour Organisation (ILO) warnt vor dem „Greenwashing" vermeintlicher Ökoprodukte: „Nachhaltiger und gesellschaftlich breitenwirksamer Tourismus geht nicht ohne gute Arbeitsbedingungen." Bislang sei eine beträchtliche Zahl von Arbeitsplätzen im mutmaßlichen „Ökotourismus"-Sektor aber nur informell und biete keine soziale Sicherung, beklagt er. [...]

Quellen 1:
M1: Bundeszentrale für politische Bildung, 2009
M2: http://www.diercke.de/bilder/omeda/800/12464E.jpg
M3: http://www.dandc.eu/de/article/der-tourismus-entwicklungslaendern-waechst-mit-teils-hohen-sozialen-und-oekologischen-kosten

Quellen 2:
M4: http://p5.focus.de/img/fotos/origs278801/6039612135-w467-h346-o-q75-p5/SpanienGrafik.jpg
M5: : http://degere.de/1303/spanien-ist-die-achillesferse-europas/
M6: http://images04.kurier.at/immo_grafik1.jpg/19.419.990
M7: http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/3811546/Jetzt-baut-sich-eine-Immobilienblase-auf



Ilse Horner, 1003219

Analyse des guten Beispiels

Anmerkung: Für die bessere Darstellung wird hier mit Farben gearbeitet.

Sieht man sich die sogenannte Checklist für die Aufgabenstruktur der neuen Maturafragen an, so lässt sich folgendes beantworten:

1. Überschrift: Ist hier mit dem Thema angegeben, „Wirtschaftspolitik – Konjunktur und Geldwertstabilität“, somit ist für den/die Schüler/in klar um welches Themengebiet es sich handeln wird.
2. Situations- beziehungsweise Problembeschreibung: Hierbei sollte man einen lebensbedeutsamen Kontext zum Thema herstellen, im Idealfall einen Einleitungstext für die Aufgabe verfassen, dass auch hier der Fall ist.
3. Gliederung der Anforderungsniveaus: hier sieht man klar, dass die Aufgabenstellung in drei Teile gegliedert ist, und wenn man genauer hinsieht, es auch die drei Anforderungsniveaus sind, welche man anhand der Operatoren erkennt. Zur Überprüfung zieht man hierbei die Operatorenliste herbei, oder wie ich die Übersicht von Tabelle 2.
4. Siehe Punkt 3, Verwendung sinnvoller Operatoren
5. Die Sprache ist auch eine **Fachsprache**, da oft die Begriffe rund um das Thema „Wirtschaftspolitik – Konjunktur und Geldwertstabilität“ fallen.
6. Die Aufgabe: in speziellen die Teilaufgabe 3 ist auch ein stückweit kontroversiell und multiperspektivisch.
7. Suggestive Lenkung: findet hier keine statt, speziell nicht in der Aufgabe 3, in der sie stattfinden könnte.
8. Gesellschaftsrelevanz: dies ist hier der einzige Kritikpunkt, ich denke kaum, dass Schüler/innen mit 18 beziehungsweise 19 Jahren ein großes Interesse für „Wirtschaftspolitik – Konjunktur und Geldwertstabilität“ hegen, jedoch ist dies bei diesen Thema auch nicht leicht, beziehungsweise kaum machbar.
9. Material: sind Statistiken siehe M1 und M4, Diagramme siehe M2 und ein Fachzeitschriftenartikel siehe M3, sie sind im Original (!) gut lesbar (*Anmerkung: durch den Screenshot hier sind sie leider nicht mehr gut lesbar*), sie sind teils aktuell, der Artikel und die zweite Statistik (M4) sind von 2013, die anderen von 2005 und 2008. Die Beilage ist auch gut zitiert.
10. Das Thema stimmt auch mit dem Lehrplan überein, denn in der siebten Klasse kommt das Thema: „Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme – Wirtschafts- und Sozialpolitik“ vor, dass dieses Subthema beinhaltet.

Da diese Aufgabenstellung so ziemlich alle Punkte der Aufgabenliste befolgt, ist sie meiner Meinung nach ein sehr gutes Beispiel für die Maturafragen des Haupttermines Juni 2014.

Ilse Horner, 1003219

Ein schlechtes Beispiel der Maturafragen des Haupttermines

Leider sind nicht alle Beispiele so gut gelungen. Darum wird im Folgenden ein schlechtes Beispiel anhand der Aufgabencheckliste genauer betrachtet.

2)

Lehrplanbezug: *8. Klasse - Globalisierung – Chancen und Gefahren*
die Prozesse der Globalisierung und ihre unterschiedlichen Interpretationen erkennen und bewerten lokale Betroffenheit durch globale Probleme erkennen und Verantwortungsbewusstsein für die gesamte Erde entwickeln

Situations- und Problembeschreibung: *5.830.000 Ergebnisse (in 0,16 Sekunden) ergibt eine Google-Suchanfrage zum Terminus „Globalisierung". Mit Globalisierung werden meist wirtschaftliche Facetten verbunden, doch die Formen der Globalisierung sind deutlich vielfältiger. Mit der folgenden Frage wirst du diese Facetten, die historische Entwicklung sowie die „Impulsgeber" der Globalisierung und deren Opposition beleuchten.*

Globalisierung – Chancen und Risiken, die WTO

a) Erkläre die Institution der Globalisierung – die WTO – genauer. Gib dabei auch einen kurzen historischen Überblick dieser Institution. M1

b) Die WTO unterliegt bestimmten grundsätzlichen Prinzipien, erkläre ein Prinzip ausführlicher

c) Die WTO wird immer wieder kritisiert, besonders von NGO's. Erkläre einige Argumente der WTO Gegner. Verwende dazu auch die Karikatur. M2

Ilse Horner, 1003219

M1 Struktur der WTO

History and functions of the World Trade Organization

The WTO is an international non-profit association dealing with global rules of trade between nations

WTO functions

Control trade agreements between member states

Organize and ensure trade talks between member states

Monitor the trade policies of member states, resolve trade disputes between them

Terms of accession

Candidates must adjust their legislation and the practice of their foreign economic regulation to the Uruguay Round agreements

Established on January 1, 1995, as the legal successor of the General Agreement on Tariffs and Trade (GATT), which commenced in 1947

Members: 154 states + the EU (as of July 2012)

Russia negotiated its accession to the WTO for 18 years and ratified the accession protocol on July 21, 2012. It will become a full member of the WTO 30 days after ratification

WTO accession procedure

PHASE 1

Special Working Parties analyze the details of the economic mechanism and trade and political system of the applicant country

PHASE 2

Consultations and talks, primarily on commercially significant concessions on market entry, which the acceding country is ready to provide to the WTO member countries

PHASE 3

Formalization of official documents

RIANOVOSTI ©2012 WWW.RIA.RU

M2 Karikatur zur WTO

Ilse Horner, 1003219

Analyse des schlechten Beispiels

1. Überschrift: Ist hier mit dem Thema angegeben, „Globalisierung – Chancen und Risiken, die WTO“, somit ist für den/die Schüler/in klar um welches Themengebiet es sich handeln wird.
2. Situations- beziehungsweise Problembeschreibung: Ist hier vor dem Thema angegeben, dies ist aber keine Situations- beziehungsweise Problembeschreibung, sondern eine Einleitung zur Frage, somit ist der eigentliche Punkt der Checkliste nicht erfüllt.
3. Gliederung der Anforderungsniveaus: hier sieht man klar, dass die Aufgabenstellung in drei Teile zwar gegliedert ist, sieht man aber genauer hin, so kommen immer wieder dieselben Operatoren vor, nämlich „erkläre“. Es stimmt zwar, dass man einen Fokus auf das Anforderungsniveau II legen sollte, aber nicht ein derartiges, einseitiges.
4. Siehe Punkt 3, Verwendung sinnvoller Operatoren
5. Die Sprache ist zu einem geringen Maß eine **Fachsprache**, da die Angabe hauptsächlich die Aufgabe an sich ist, und nur die zu erklärenden Begriffe vorkommen.
6. Die Aufgabe: in speziellem die Teilaufgabe 3 ist auch ein stückweit kontroversiell und multiperspektivisch.
7. Suggestiver Lenkung: findet hier bedingt eine statt, denn mit der Angabe „Erkläre einige Argumente der WTO Gegner“ ist es schon eine Art Lenkung der Meinung, jedoch dient sie meiner Meinung nach der Diskussion, beziehungsweise hier der Erklärung.
8. Gesellschaftsrelevanz: dies hier ist ein weiterer Kritikpunkt, ich denke kaum, dass Schüler/innen mit 18 beziehungsweise 19 Jahren ein großes Interesse für „Globalisierung – Chancen und Risiken, die WTO“ hegen, man könnte das Thema an den altbewährten Beispiel des T-Shirts oder sontigen Kleidungsstücken aufziehen.
9. Materialien: sind ein Mix aus einem Artikel und eines Diagrammes M1 und einer Karikatur M2, sie sind gut lesbar, ob sie aktuell sind, kann man nur bei M1 erkennen, diese ist von 2012, leider sind diese Quellen überhaupt nicht zitiert.
10. Das positivste an der ganzen Aufgabe ist der Lehrplanbezug, der sogar angegeben wurde.

Pseudokompetenz innerhalb des Anforderungsniveaus III

Anschließend wird hier besonders die Teilaufgabe der Aufgabenstellung drei beziehungsweise das Anforderungsniveau III angesehen und deklariert und erkannt, dass es den Titel der Reflexion und Problemlösung nicht verdient hat.

Kandidat:

Spezialfrage: Wirtschaft im Film, Darstellung und Realität.

Der Chef des ADAC musste gehen, weil bekannt wurde, dass Rankings manipuliert wurden, wodurch das Image einzelner Automarken verbessert und somit ihr Marktwert gesteigert wurde. In „Wolves of Wallstreet" tätigen Broker Scheinkäufe, um Aktienwerte zu manipulieren, vergleichbare Vergehen im börsenrechtlichen Sinne. Zeigen Sie, wie wirtschaftliche Vorgänge im Film dargestellt werden und was davon real besteht.

1. (Reproduktion) Fassen Sie den Inhalte des Films „Die Fälscher" zusammen. Welches wirtschaftliche Thema wird angesprochen? Wodurch soll die Weltwirtschaft beeinflusst und letzlich der Krieg gewonnen werden?

2. (Transfer) Auf einer Insel werden in einem Jahr 1000 Kokosnüsse produziert. Im Umlauf sind 1000 Goldstücke. Welchen Wert hat dann eine Kokosnuss? Im Jahr darauf sind 2000 Goldstücke im Umlauf, die Produktion bleibt aber gleich. Welche Folgen hat dies? Stellen Sie auch den gegenteiligen Fall vor. Definieren Sie die Begriffe Deflation und Inflation, gehen Sie auf die unterschiedlichen Arten von Geldentwertung ein und erklären Sie diese.

3. Im Ausschnitt – Film „In Time" (Impuls 1.3.) Sehen Sie, was passiert, wenn Geld an Wert verliert. Was ist dargestellt? Fassen Sie den Inhalt der Szene zusammen. Bewerten Sie, ob diese Entwicklungen - bzw. das, was davor war - der Realität entsprechen.

Wie man wahrscheinlich gleich auf einen Blick erkennt, hat der/die Verfasser/in dieser Aufgabe zwar bei den ersten zwei Teilaufgaben das korrekte Anforderungsniveau dazu geschrieben, aber beim dritten nicht mehr. So stellt sich die Frage, ob er/sie gewusst hat, dass die Fragestellung dem Anforderungsniveau III „Reflexion und Problemlösung" nicht entspricht?

Sieht man sich die Teilaufgabe drei an, so beinhaltet die Frage selber, einige Anforderungsniveaus, wie I und II mit darstellen und zusammenfassen.

Das Bewerten, dass den Kern der Teilaufgabe drei ausmacht, ist zwar laut Operatorenliste ein Anforderungsniveau III, jedoch muss es noch lange nicht heißen, dass es wirklich der Fall ist, da sich schließlich Operatoren nicht wirklich leicht zuordnen lassen.

Zusätzlich zum Anforderungsniveau III, sieht man sich noch die Definition des Operators „Bewerten“ an:

Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen unter Offenlegung/Reflexion der angewandten Wertmaßstäbe um fachlich abgesichert persönlich Stellung zu beziehen. (FRAEDRICH ET. AL. 2013a: S. 120, FRAEDRICH ET. AL. 2013b: S. 10)

Auch ohne der Definition des Operators ist für mich die Anwendung des Wortes „Bewerten“ kein Indikator für Anforderungsniveau III, denn dieses Niveau besagt, dass es schwierige Aufgaben, die vom/n der Schüler/in vernetztes und problemlösendes Denken verlangt. Dies ist hier nicht der Fall, denn wenn ich der/ die Schüler/in wäre, würde ich nur eine Meinung abgeben, ob diese Entwicklung im Film der Wirklichkeit entsprechen kann oder nicht. Jedoch denke ich hierbei nicht vernetzt, noch reflektiere ich angewandte Wertmaßstäbe.

Besser wäre es, wenn man die Frage umformulieren würde. Beispielsweise:

Beurteilen Sie das Problem „Geldwertverlust über Nacht“ in Bezug auf sich als normalen Bürger/in und auch in Hinsicht auf die Banken und Unternehmen.

(Anmerkung: Man könnte hierbei auch den Operator „Diskutiere“ verwenden.) Denn hierbei muss der/die Schüler/in vernetzt denken, reflektieren was passieren würde, Stellung dazu beziehen, da er/sie einbezogen wird.

Literaturverzeichnis

Fraedrich, W. (et. Al.) (2013a): Operatorenliste. In: Reuschenbach, M. und Lenz, Th. (Hrsg.): Geographie heute. Themen, Modelle, Materialien für die Unterrichtspraxis der Sekundarstufe. Geographie unterrichten II. Didaktische und methodische Wegweiser, Sammelband, 2013. Seelze, S. 120 – 121.

Fraedrich, W. (et. Al.) (2013b): Operatorenliste. In: Lenz, Th. (Hrsg.): Geographie heute. Themen, Modelle, Materialien für die Unterrichtspraxis der Sekundarstufe, Jahrgang 32, Heft 291/292, 2013. Seelze, S. 10 – 11.